Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 48 (1956)

Heft: 12

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sinkend bei höheren Löhnen; für die Invalidenversicherung eine Anlehnung an die Unfallversicherung, mit starkem Staatszuschuß, wobei aber nur zwei Stufen von Invalidität anerkannt werden sollen. Preisindexrenten lehnt B. wegen inflatorischer Wirkung ab, fordert aber im Prinzip Anpassung der Renten an den durchschnittlichen Lohnstand. Das Anwartschafts-Deckungsprinzip soll im Rentensystem aufgegeben werden. Es soll zwar ein «angemessenes Geldpolster» vorhanden sein, um nicht allzu lange Krisen zu überstehen. Im übrigen sollen die Renten «von der gleichzeitig arbeitenden Wirtschaft produziert werden», womit auf die sog. Produktivitätsrente angespielt wird. — Das Buch ist auch für Schweizer lesenswert. Es zeigt, daß wir, bei aller Anerkennung der Gliederung der Sozialversicherung in Zweige, eine allzugroße Zersplitterung vermeiden und für Koordination besorgt sein sollten. *Gy.*

Morus. Die Großen der Weltwirtschaft. Verlag Ullstein, Berlin. 287 Seiten. Fr. 17.35.

Der Verfasser, der sich durch mehrere Bücher, u. a. über den Rüstungsindustriellen Zaharoff, bekanntgemacht hat, leuchtet hier in das Reich der Finanzgroßmächte des Kapitalismus hinein. Schon im Altertum gab es Machtzusammenballungen von Kapital, doch mit dem Aufkommen des modernen Kapitalismus hat die Kapitalkonzentration auf manchen Gebieten gigantische Ausmaße angenommen. Wir vernehmen, wie Rockefeller den Standard-Oeltrust errichtet hat, wie die Royal Dutch Shell und die englisch-persische Oelgesellschaft zustande kamen. In der Schwerindustrie ist die Konzentration besonders weit gediehen, man denke an die Rüstungskonzerne, an den amerikanischen Stahltrust, der durch seinen Präsidenten jeweils bei einem Essen die für die ganze Industrie verbindlichen Preise bekannt gab (Gary-Dinner). In der chemischen Industrie gibt es Hochburgen des Kapitals, aber auch die elektrotechnische sowie die Lebensmittelindustrie sind nicht verschont worden (man erinnert sich an die Revolution in Guatemala unter dem Einfluß der United Fruit Co.); nicht zu vergessen die Riesen in der Bankwelt. Am Schluß wird auch die Antitrustgesetzgebung in den USA und die Kartellgesetzgebung in Europa erwähnt, und eine Zeittafel orientiert über die Gründungszeit der bedeutendsten Trusts und Kartelle. Das Ganze liest sich wie ein Drehbuch für einen Film über die kapitalistischen Finanzmächte. *W.*

IBFG-Monographien. Die österreichische Gewerkschaftsbewegung. Verlag OeGB, Wien. 175 Seiten. Fr. 3.—.

Im Rahmen der vom Internationalen Bund freier Gewerkschaften (IBFG) herausgegebenen Serie von «Monographien über nationale Gewerkschaftsverbände» ist 1955 eine kurzgefaßte Darstellung der österreichischen Gewerkschaftsbewegung erschienen, verfaßt von *Fritz Klenner*, dem Chefredaktor des österreichischen Gewerkschaftsbundes, eingeleitet durch ein Vorwort von Generalsekretär *Anton Proksch.* Die Arbeit, eine gedrängte Zusammenfassung aus einem zweibändigen Jubiläumswerk, erfüllt die ihr gestellte Aufgabe in einer Weise, die als hochverdienstlich bezeichnet werden darf. Welche Schicksale begegnen uns in diesem kleinen Buch: Mühevolle, opferreiche Anfänge, staatliche Zusammenbrüche, die auch zur Zerfetzung großer Wirtschaftsräume führen, Besetzung, Fremdherrschaft, Befreiung von außen — und neben all dem ein verheißungsvolles Neubeginnen. Besonders in ihren letzten Kapiteln zwingt die Schrift geradezu zum Nach- und Mitdenken; es läßt sich schwerlich eine bessere Grundlage für positive Bildungsarbeit denken. *O. V.*

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.